

XIII.

Allgemeine Notizen für den Aufenthalt in Kissingen.

1. Die Ankunft. (Routen. Wohnungen.)

Seit Anfang Octobers 1871 ist der Curort durch die von Kissingen nach Schweinfurt führende Eisenbahn mit dem süddeutschen Bahnnetze, seit Mitte Decembers 1874 durch die von Kissingen nach Meiningen führende mit dem norddeutschen Netze verbunden, indem die Strecke Kissingen-Ebenhausen an letzterem Stationsorte in die Schweinfurt-Meiningener Bahn einmündet. Die Fahrzeit von Schweinfurt nach Kissingen beträgt für Postzüge 65, für Schnellzüge 50 Minuten, die Fahrzeit von Meiningen nach Kissingen 2 $\frac{1}{2}$ Stunden.

Der eigentliche Bau der schon 1871 vollendeten Eisenbahn Schweinfurt-Kissingen, d. h. die Erdarbeiten wurden im Mai 1869 begonnen, und boten besonders auf der Strecke von Oerlenbach bis Kissingen beträchtliche Schwierigkeiten. Hauptsächlich erforderte der Durchstich des Bergrückens bei Oerlenbach und der Viaduct zwischen der Höhe der Eiringsburg und dem nördlichen Abhange des Scheinberges über das von Arnshausen zur Saale ziehende Thal und den Mühlbach (Lüllbach genannt) bei der Schlettenmühle sehr viele Arbeit. An letztgenanntem Orte war ein 105 Fuss hoher Damm und unter demselben hindurch nicht nur ein 280 Fuss langes Tunnelgewölbe zur Querdurchfahrt für Ackerfuhrwerke, sondern auch unter dieser Querdurch-

fahrt ein mit ihr parallel laufendes 410 Fuss langes zweites Gewölbe für das Rinnsal des genannten Mühlbaches herzustellen. Das Durchfahrtsgewölbe wurde im September 1870 vollendet. Das Maximalsteigungs-Verhältniss dieser Eisenbahn ist 1 : 50, also 2 Procent; das Baucapital betrug 3,880,000 fl. für die 6,93 Stunden lange Strecke, deren Terrainerwerbung für 2 Geleise durchgeführt ist. Vorläufig wurde jedoch der Unterbau nur für ein Geleise in Ausführung gebracht.

Ziemlich bedeutende Schwierigkeiten bot auch der Bau der am 15. December 1874 dem Verkehre übergebenen Bahnstrecke Ebenhausen-Meiningen, 64,27 Kilometer lang, dessen Kosten sich auf 7,700,000 fl. beliefen. Der auf der Wasserscheide zwischen Main und Saale befindliche Tunnel hat eine Länge von 400 Metern.

Das am 1. Mai 1874 eröffnete Hauptgebäude des Bahnhofes in Kissingen ist in seiner ganzen Erscheinung des Curortes würdig. Dasselbe, 73 Meter lang, 20 M. tief, in italienischem Renaissance-Styl aus Burgpreppacher Sandstein erbaut, besteht aus einem 20 Meter hohen Mittelbau und zwei 12 M. hohen Seitenflügeln. Längs der östlichen Front zieht sich der 9 M. breite glasbedeckte Perron hin. Im nördlichen Theile des Gebäudes befinden sich nebst den Wartsälen die Bahnbureaux, im südlichen die der Post, im oberen Stockwerke die Beamtenwohnungen. Die Ausstattung aller Localitäten ist eine solide, die des Königssalons zeigt geschmackvolle Eleganz. Der Entwurf des Gebäudes ist von dem nunmehr verstorbenen Generaldirectionsrathe Bürklein, die Ausarbeitung und die Details sind vom Bezirksingenieur Trient gefertigt.

Was die Wohnungsfrage in Kissingen betrifft, so werden Curgäste, welche noch nicht am Orte gewesen und auch nicht durch den Rath und die Empfehlung früher hier gewesener Bekannten an ein bestimmtes Haus gewiesen sind, gut thun, zuerst in einem Gasthofs abzusteigen, und sodann selbst eine ihrem Geschmacke und Bedürfnisse entsprechende Wohnung zu wählen.

Das Vorausbestellen einer Privatwohnung, besonders durch Personen, welchen der Besteller mit seinen speziellen Wünschen, Bedürfnissen, Ansprüchen und Ansichten noch unbekannt ist, bringt vielerlei Nachteile mit sich, auch lassen sich die betreffenden Hausbesitzer in der Regel nur dann gerne auf Annahme solcher Vorausbestellungen ein, wenn die Zeit, für welche die Wohnung bestellt wird, noch in den Anfang der Saison fällt, und daher die erste Besetzung der Wohnung für die laufende Saison betrifft, während bei Bestellungen für einen späteren Termin der Tag des Freiwerdens einer Wohnung nicht immer genau voraus bestimmt werden kann. Ein eigentliches amtliches Wohnungs-Bureau besteht gegenwärtig nicht. Eigene Wahl der Wohnung ist in jeder Beziehung einer Vorausbestellung vorzuziehen, und es lassen auch die meisten Gasthofbesitzer stets einige Zimmer für solche Fremde frei, welche den Gasthof nur als Absteigequartier benützen wollen. Ebenso nehmen die meisten Hôtels garnis im Nothfalle Fremde auch nur für einige Tage oder über Nacht auf.

Die Preise der Zimmer sind äusserst verschieden je nach ihrer Lage, Grösse, Ausstattung und nach dem betreffenden Monate der Saison. Es gibt Zimmer, die wöchentlich mit 8—10 M., aber auch solche, welche mit 60 M. und darüber bezahlt werden. Im Allgemeinen ist ein gut möblirtes und gut gelegenes geräumiges Zimmer für 12 M. im Mai und September, für 18—20 M. im Juni und August, für 24—30 M. im Juli pro Woche zu erhalten. Da fast sämtliche Privathäuser Kissingens Fremde aufnehmen, so sind dieselben ähnlich wie die Hôtels garnis eingerichtet und gleichsam als solche zu betrachten. Der Curgast mag sich dieselben selbst ansehen, nachdem er ein Absteigequartier genommen, daher sich nur ein Verzeichniss der eigentlichen Gasthöfe im Anhang dieses Buches findet, woselbst auch die polizeilichen Bestimmungen hinsichtlich der Wohnungsfrage abgedruckt sind.

scri
versch
erhäl
höfer
Hôte
er V
jeder
nehm
einen
garn
einze
Verla
essen
Viele
Haus
in de
einze
tisch
beträ
je na
wird
beka
wie i
wie i
der l
gäste
billig
beste
Glaub
scri
wird,
häuse
höfer
(Das

2. Kostverhältnisse.

Wie schon bei Besprechung der diätetischen Vorschriften angedeutet wurde, besteht in Kissingen die verschiedenste Art der Beköstigung. Das Frühstück erhält jeder Curgast nicht nur in den eigentlichen Gasthöfen und in den an dieselben sich anschliessenden Hôtels garnis, sondern auch in jedem Privathause, wo er Wohnung genommen. Den Mittagstisch kann jeder Curgast je nach Wunsch in seinem Zimmer einnehmen oder gemeinschaftlich mit anderen Curgästen in einem Gasthofs oder einer Restauration. In allen Hôtels garnis wird der Mittagstisch im Hause bereitet, auch in einzelnen Privathäusern geschieht dies auf besonderes Verlangen. Doch lassen auch viele Curgäste ihr Mittagessen aus dem Gasthofs oder einer Restauration holen. Viele andere ziehen es übrigens vor, dasselbe ausser dem Hause zu geniessen. Die sogenannte Table d'hôte findet in den Gasthöfen meistens um 1 Uhr oder 1¹/₂ Uhr, in einzelnen auch ausserdem noch ein billigerer Mittagstisch in einer früheren oder späteren Stunde statt, und beträgt der Preis der Table d'hôte zwischen 2 und 4 M. je nach Qualität des Tisches. Auch in den Restaurationen wird zu bestimmten, in der Curliste von den einzelnen bekannt gemachten Stunden ein bestimmter Mittagstisch wie in den Gasthöfen gegeben, doch findet sowohl hier wie in jedem Gasthofs nach Wunsch ein Speisen nach der Karte gleichfalls statt. Für minder bemittelte Curgäste ist auch bei den Fleischern ein einfacher, sehr billiger Mittagstisch zu haben. Für israelitische Curgäste bestehen in Kissingen mehrere Restaurationen, wo von Glaubensgenossen die Kost nach den betreffenden Vorschriften ihrer Religion bereitet wird. Das Abendbrod wird, da es einfach ist, auch in den meisten Privathäusern an die Miethbewohner abgegeben; in den Gasthöfen und Restaurationen geschieht dies nach der Karte. (Das Verzeichniss der Restaurationen s. im Anhang.)

3. Administrative Verhältnisse.

Die Administration der Verhältnisse des Badeortes im eigentlichen Sinne fällt zunächst in den Wirkungskreis des königlichen Badcommissärs und in den des königl. Bezirksamtes.

In früherer Zeit bis zum Jahre 1862 war Justiz und Verwaltung wie in allen Bezirken Bayerns so auch in dem Bezirke Kissingen in einer einzigen Stelle, dem kgl. Landgerichte vereinigt, und der jeweilige Landrichter in Kissingen bekleidete zugleich die Stelle eines königl. Badcommissärs daselbst. Im genannten Jahre fand aber eine Trennung der Justiz und Verwaltung in ganz Bayern statt; es entstanden die von den Landgerichten als Justizbehörde gesonderten Bezirksämter als Verwaltungsbehörde, und in Kissingen war von dieser Zeit an der Vorstand des Bezirksamtes zugleich Badcommissär, bis im Jahre 1869 diese letztere Stelle von dem Wirkungskreise des Bezirksamtes-Vorstandes vollständig getrennt, und die Function eines Badcommissärs einem königlichen Regierungsrathe des betreffenden Regierungsbezirkes übertragen wurde. Im Jahre 1875 wurde die Stelle eines königl. Badcommissärs wiederum mit derjenigen des Vorstandes des königl. Bezirksamtes vereinigt.

Die das Bad angehenden polizeilichen Bestimmungen sind im Anhange auszugsweise zusammengestellt, die einzelnen Behörden des Ortes auf dem ersten Blatte der alljährlich während der Saison erscheinenden Curliste aufgezählt.

4. Einwohnerzahl und confessionelle Verhältnisse.

Unter den Bewohnern Kissingens und der Umgegend ist das katholische Glaubensbekenntniss das vor-

herr
welch
als 2
ständ
(woru
328 I
kaner
gehör
vom
singer
hatte
Zählu
1721
weibl
nahm
zahl

der m
dem
evang
Nähe
der a
Saline
israel

einzel
Blatte

vor A
boten
im Ja
König
ersten
länge

herrschende. Die Volkszählung am 1. December 1871, welche eine Bevölkerungszunahme seit 1867 um mehr als 22% für die Stadt Kissingen nachwies, ergab 3196 ständige Einwohner; von diesen waren 2556 Katholiken (worunter sich 32 als Altkatholiken eingetragen haben), 328 Israeliten, 305 Protestanten, 3 Reformirte, 2 Anglikaner, 1 Wiedertäufer und 1 der freien Gemeinde angehörig. Uebrigens ergab die spätere Volkszählung vom December 1875, dass sich die Einwohnerzahl Kissingsens seit 1871 c. um 10%, nämlich auf 3520 gehoben hatte. Die jüngste, am 1. Dezember 1880 vorgenommene Zählung ergab als Einwohnerzahl 3917, von welcher 1721 auf die männliche Stadtbevölkerung, 2196 auf die weibliche entfallen, somit seit 1875 eine Gesamtzunahme von 11%. Gegenwärtig dürfte die Einwohnerzahl circa 4000 betragen.

Der Gottesdienst für Katholiken findet sowohl in der neuen und alten Pfarrkirche, als auch in der auf dem Friedhofe befindlichen Mariencapelle statt, der evangelisch-protestantische Gottesdienst in der in der Nähe des Curplatzes erbauten protestantischen Kirche, der anglikanische in der am Nordende der Stadt an der Salinenstrasse gelegenen englischen Kirche und der israelitische in der Synagoge im älteren Stadttheile.

Die genauen Bestimmungen über Zeit und Art der einzelnen Gottesdienste finden sich auf dem zweiten Blatte der Curliste jeder Saison angegeben.

5. Wohlthätigkeitsinstitute.

Unter den localen Anstalten dieser Kategorie ist vor Allem das Theresienhospital für kranke Dienstboten in der Maxstrasse zu erwähnen. Dasselbe wurde im Jahre 1833 von der Königin Therese, Gemahlin König Ludwigs I. von Bayern, zum Gedächtnisse ihrer ersten Anwesenheit in Kissingen gegründet. Schon seit längerer Zeit besteht der Plan, mit dieser Anstalt ein

sogenanntes Badspital für erkrankte Curgäste in Verbindung zu bringen, doch ist zur Zeit noch über die Verwendung des theils aus Sammlungen unter den Curgästen, theils aus den etatsmässigen Beiträgen aus dem Badfond gegründeten sogenannten Badhospitalfonds die Entscheidung des königlichen Staatsministeriums zu gewärtigen.

Einen neuen Zuwachs erhielten die Wohlthätigkeitsanstalten Kissingsens durch das im Frühlinge 1879 im Baue begonnene und im Herbste desselben Jahres vollendete, 15 Zimmer und einen sehr geräumigen Garten besitzende Hemmerich'sche Hospital oder Pfründnerhaus in sehr gesunder Lage in der Ostendstrasse. Dasselbe ist zur Aufnahme und Verpflegung von 12—16 alten armen Einwohnern Kissingsens beiderlei Geschlechts bestimmt, und verdankt seine Entstehung dem edlen Wohlthätigkeitssinne des verstorbenen Kissinger Bürgers Herrn Eduard Hemmerich, welcher zu diesem Zwecke eine Summe von mehr als 200,000 M. testamentarisch bestimmt hatte. Der sehr zweckmässige Bau nahm nur c. 40,000 M. in Anspruch, so dass der Anstalt noch ein entsprechender Fonds verbleibt.

In jedem Jahre findet sich eine ziemlich bedeutende Anzahl armer Curgäste ein, welchen theils durch die k. Regierung, theils durch Privatwohlthätigkeit in ihrer Heimath die Mittel zur Bestreitung ihrer Cur gewährt werden. Diese, sowie eine Anzahl Invaliden, welche auf Kosten des allgemeinen bayrischen Invaliden-Unterstützungsvereines seit dem Jahre 1866 alljährlich zur Cur nach Kissingen gesandt werden, werden daselbst durch Freibäder und unentgeltliche ärztliche Behandlung weiter unterstützt.

Von localen Wohlthätigkeitsanstalten sind noch das Hohmann'sche Hospital, eigentlich eine Pfründe-Anstalt für nur wenige alte und bedürftige Männer und Frauen und die Kleinkinderbewahranstalt, sowie endlich die Rettungsanstalt für verwahrloste

Mäd
hause

ansäss
noch
sämm
stunde
Curlis
Besuc
Regel
beson
weise
Arzte
kannt
sprech
die n
seiner
fällt,
Abend
reden.
beschä
ihn g

wenig
währe
sein m
nothw
Hand
worde
fast s
zeit a

Abschn
Saline

Mädchen (St. Marienpflege) im nahen Orte Kloster-
hausen zu nennen.*)

6. Aertzliche Verhältnisse.

Es sind in Bad Kissingen 15 promovirte Aerzte
ansässig, und üben ausser diesen während des Sommers
noch vier andere die ärztliche Praxis aus. Die Namen
sämtlicher Aerzte sowie deren Wohnung und Sprech-
stunde werden jedes Jahr mit der ersten Nummer der
Curliste bekannt gegeben. Die gewünschten ärztlichen
Besuche in der Wohnung des Curgastes werden in der
Regel in den Vormittagsstunden abgestattet, und zwar,
besonders in der belebteren Zeit der Saison, vorzugs-
weise bei solchen Curgästen, welche dem betreffenden
Arzte durch eine längere erste Berathung bereits be-
kannt sind. Curgäste, welche eine ausführlichere Be-
sprechung mit dem Arzte wünschen, daher namentlich
die neu angekommenen, thun besser, den Arzt während
seiner Sprechstunde, welche meist auf den Nachmittag
fällt, in seiner Wohnung aufzusuchen, oder für den
Abend eine geeignete Zeit für dessen Besuch zu verab-
reden. Durch diese Zeiteintheilung wird es auch dem
beschäftigsten Arzte möglich, allen gerechter Weise an
ihn gestellten Anforderungen zu genügen.

In früherer Zeit war es amtliche Vorschrift, dass
wenigstens einer der Aerzte abwechselnd am Morgen
während der Trinkstunden auf dem Cürplatze zugegen
sein musste, um bei etwa vorkommenden Fällen einer
nothwendigen augenblicklichen Berathung rasch bei der
Hand zu sein. Allmählig ist es jedoch Gebrauch ge-
worden, dass, wie auch an vielen anderen Badeorten,
fast sämtliche Aerzte sich täglich während der Trink-
zeit an den Quellen efinden. Es wird hiedurch der

*) Einiges Nähere über letztere Anstalt findet sich im XIV.
Abschnitte bei den Angaben über den Spaziergang nach der
Saline und dem Kloster Hausen.

Verkehr zwischen Arzt und Curgast, besonders wo Letzterer nur einzelne kurze Anfragen für den betreffenden Tag an den Arzt zu stellen hat, wesentlich erleichtert und vereinfacht, und zugleich Gelegenheit geboten, beiderseits die Zeit für etwa nöthige längere Unterredungen im späteren Verlaufe des Tages festzustellen. Der Ausländer ist hiebei nicht etwa nur auf die deutsche Sprache als einziges Verkehrsmittel angewiesen; durch die Sprachkenntnisse der in Kissingen wirkenden Aerzte ist Gelegenheit gegeben, auch in den übrigen europäischen Hauptsprachen ärztliche Berathungen zu pflegen.

An dem betreffenden Personale für chirurgische und sonst in das Bereich des Sanitätsberufes einschlagende Leistungen, z. B. Massage und Gymnastik, gewandten Zahntechnikern und einem tüchtigen Bandagisten fehlt es in Kissingen nicht.

7. Apotheken.

Kissingen besitzt zwei Apotheken, welche allen betreffenden Anforderungen, besonders mit Berücksichtigung der Verhältnisse eines Curortes auf's Beste entsprechen. Ausser den vorschriftsmässig zu führenden Medicamenten finden sich daselbst auch Niederlagen von diätetischen, componirten Arznei- und cosmetischen Mitteln, welche von auswärtigen Firmen in den Handel gebracht werden, und deren Verkauf in Bayern gesetzlich erlaubt ist, sowie eine grosse Auswahl von Instrumenten, Apparaten und Utensilien, welche der Gesundheitspflege dienen.

Diese zwei Apotheken sind: Die kgl. Hof-Apotheke von Herrn G. A. Boxberger an der Ecke der Brücken- und Curhausstrasse und die Ludwigs-Apotheke von Herrn E. Jhl an der Ecke der Ludwigs- und Eisenbahnstrasse.

lich i
und z
beleb
verlag
wosel
stunde
T. A
ihren
wähnt
allgen
Curor
in der
Gottes
Curlis
angek
Ankur
Wohn
folgter
des C
ist es
er ein
angab
vom I
trage.
deutlic
Druck
Curgast
liche I
barkei
Adress
Anmel
graphi
D

8. Die Curliste.

Dieselbe erscheint mit ihrer ersten Nummer gewöhnlich in den ersten Tagen des Monats Mai, zu Anfang und zu Ende der Curzeit alle 2—3 Tage, während des belebteren Theiles der Curzeit täglich im Commissionsverlage der Philipp Hailmann'schen Buchhandlung, woselbst sie schon am Morgen während der Trinkstunden zu haben ist. Gedruckt wird dieselbe in der T. A. Schachenmayer'schen Buchdruckerei. Auf ihren beiden ersten Blättern enthält sie, wie bereits erwähnt, die für den Curgast besonders wissenswerthen allgemeinen Notizen über Behörden und Institute des Curortes, die Namen der Aerzte, das Verzeichniss der in den Lesecabinetten aufliegenden Zeitschriften und die Gottesdienst-Ordnung. Die fortlaufenden Nummern der Curliste bringen Namen, Titel, Stand und Wohnort der angekommenen Curgäste nebst Angabe des Tages ihrer Ankunft und ihrer Wohnung in Kissingen, der etwaigen Wohnungsveränderungen der Curgäste und ihrer erfolgten Abreise nebst Angabe der die jeweilige Frequenz des Curortes nachweisenden Zahlen.

Zur richtigen Herstellung der betreffenden Notizen ist es dringend nothwendig, dass jeder Curgast, sobald er eine bleibende Wohnung genommen, seine Personalangaben möglichst genau und deutlich in den ihm vom Hauseigenthümer vorgelegten Anmeldebogen eintrage. Da Missverständnisse des Namens, durch undeutliche Schrift des Betreffenden veranlasst, nicht nur Druckfehler in der Curliste, sondern auch weitere, den Curgast selbst treffende, oft sehr wichtige und schmerzliche Nachtheile zur Folge haben, wie z. B. Unbestellbarkeit ankommender Briefe und Telegramme an ihre Adresse, ist es jedem Ankömmling sehr zu rathen, dem Anmeldebogen auch noch seine gedruckte oder lithographirte Visitenkarte mittelst einer Nadel beizuheften.

Der Anzeiger, welcher einzelnen Nummern der Cur-

liste beigegeben wird, enthält eine Reihe von Anzeigen für Curgäste über Verkauf von gewerblichen, Kunst-, Literatur- und Handelsartikeln, über Theater, Concerte, Schausstellungen, Festlichkeiten, Gasthöfe, Restaurationen, Wohnungen am Orte u. s. w.

Die Curliste kann sowohl im Abonnement als in einzelnen Nummern bezogen werden. Der Abonnementspreis für die complete Curliste des ganzen Sommers beträgt 6 Mark, der Preis einer einzelnen Nummer 10 Pf.

9. Unterhaltung und Zerstreung.

Für ein eigentliches Heilbad, wo die Gesundheitspflege Hauptsache, Unterhaltung und Zerstreung nicht als Mittelpunkt, sondern nur als Theil des hier zu erreichenden Zweckes zu betrachten ist, bietet der Curort unstreitig hinreichende Hülfsmittel dar. Gehen wir sogleich zu denselben im Einzelnen über.

a) Lese-Institute, Buchhandlungen und Leih-Bibliotheken.

Lesecabinete hat Kissingen mehrere. Das eine, welches von allen Curgästen unentgeltlich benützt werden kann, befindet sich im westlichen Theile des Gebäudes hinter den Arcaden. Dasselbe enthält eine beträchtliche Auswahl von deutschen, französischen und englischen, politischen und belletristischen Zeitschriften. Das zweite Lesecabinet findet sich mit der Buchhandlung des Herrn Ph. Hailmann verbunden am Nordwestende des Curplatzes. Dasselbe ist noch reicher mit Erzeugnissen der periodischen Presse, besonders Deutschlands, Frankreichs, Englands und Amerikas im politischen, commerziellen und belletristischen Gebiete ausgestattet. Man abonnirt daselbst für eine oder mehrere Wochen. Der Abonnementspreis beträgt für eine Woche 2 M. 50 Pf., für 14 Tage 4 M., für den Monat 6 M.

Beide genannte Lesecabinete sind den ganzen Tag geöffnet; das Verzeichniss ihres Inhaltes findet sich wie erwähnt auf dem zweiten Blatte der Curliste. Im Frühlinge 1880 wurde auch noch ein drittes grösseres Lesecabinet im Casino des Actienbades errichtet.

Buchhandlungen hat Kissingen drei, nämlich die bereits genannte von Ph. Hailmann (früher Jügel), am Curplatze, die von Brückner & Renner im kgl. Curhause und von T. A. Schachenmayer (Theresienstrasse Nr. 18). Mit letzterer ist eine Buchdruckerei verbunden, in welcher die Kissinger Saale-Zeitung und, wie schon erwähnt, die Kissinger Curliste gedruckt werden.

Leihbibliotheken führen die vorerwähnten Buchhandlungen von Ph. Hailmann und von Brückner & Renner.

b) Musik.

Die Curcapelle, welche 30 Mitglieder zählt, spielt jeden Morgen und Abend während je 2 Stunden in dem hiezu errichteten Pavillon in der Mitte des Curgartens, bei sehr ungünstiger Witterung im Conversationssaale. Ihr Repertoire ist ziemlich reichhaltig; das Programm der jedesmaligen Musikvorträge ist während derselben neben dem Orchester zu lesen. Im Jahre 1871 wurde die Oberleitung der Curcapelle Herrn Theaterdirector Eduard Reimann übertragen, Dirigent ist Herr Kapellmeister Eichhorn.

Concerte finden, besonders während der Zeit stärkeren Fremdenbesuches, ziemlich häufig im Conversationssaale statt und bieten wie auch an anderen grösseren Badeorten Gelegenheit, fremde Künstler ersten Ranges zu hören.

Für Selbstausbübung der Musik bietet sich vielfache Gelegenheit. Im Conversationssaale ist ein Flügel zum allgemeinen Gebrauche aufgestellt; ein zweiter nur für

Damen bestimmter, zu dessen Gebrauche man sich die Zeit durch Einschreiben beim Saalwärter sichern kann, befindet sich in dem kleineren Saale über eine Treppe. Claviere zum Gebrauche in der eigenen Wohnung, sowie Zithern, Guitarren, Violinen und Celli sind bei Frau Scherpe (am Altenberge) wochen- oder monatsweise zu vermieten, desgleichen in der Musikinstrumenten-Niederlage des Herrn Meinel in der Ludwigsstrasse. Für Musikunterricht, Accompagniren zum Gesange und Ausführung von Ensemble-Musikstücken sind verschiedene Kräfte theils unter den Mitgliedern der Curcapelle, theils ausserdem vorhanden.

c) Tanz.

Hiezu bieten sich die sogenannten Reunions im Conversationssaale dar, welche vom Monate Juni bis Ende August regelmässig jeden Donnerstag Abend von 8 Uhr an abgehalten werden. Auch werden hie und da von bestimmten Gesellschaftskreisen verabredete Tanzvergnügungen und Bälle mit mehr privatem Character in besonders gewählten Localitäten veranstaltet.

d) Jagd. Scheibenschiessen. Fischerei.

Jagdliebhaber finden Gelegenheit, in der Umgegend Kissingens auf Rehe, Hirsche, Hasen und Hühner zu jagen, und wenden sich desshalb an den königl. Oberförster auf dem Claushofe oder an eines der Mitglieder des in Bad Kissingen bestehenden Jagdclubs, welche meist gerne hierin den Curgästen gefällig sind. Es ist jedoch in jedem Falle auch noch eine sogenannte Jagdkarte zu lösen.

Für Schiessübungen mit Büchsen und Pistolen sowohl für Herren als Damen besteht der nahe der Stadt gelegene Schiessplatz auf der Schützenhalle, deren Be-

sitzer die betreffenden Waffen sowie sonstige Requisiten in bester Auswahl besorgt.

Zum Fischfange wird die Saale öfters von Curgästen benützt, die sich desshalb an den betreffenden Pächter des Fischwassers zu wenden haben.

e) Theater.

Theater-Vorstellungen, besonders Lustspiele und kleine Opern, werden in dem bereits pag. 18 genannten Theatergebäude im Osten der Stadt von Mitte oder Ende Mai bis Anfang September täglich aufgeführt und beginnen um 7 Uhr. Ausnahmsweise finden bisweilen auch Nachmittagsvorstellungen statt, welche um 3 Uhr beginnen. Die Leitung des Theaters wurde Herrn Theaterdirector E. Reimann übertragen.

f) Unterricht in Sprachen etc.

Wer sich in einzelnen Stunden mit Erlernung einer Sprache zu beschäftigen wünscht, findet Lehrkräfte für die französische Sprache an Herrn Matthäus Vay und Herrn C. A. Christoph, für die englische an den Genannten sowie an Herrn M. Braun, für die italienische gleichfalls an Herrn Vay, für die drei genannten Sprachen an Frau J. Krumpschmid, für die deutsche Sprache Auswahl unter den angegebenen je nach Zugrundelegung der einen oder anderen der genannten Sprachen als Conversationsmittel. Auch für den Schul- und Privat-Elementar-Unterricht von Kindern sowie für lateinischen und Zeichnungs-Unterricht ist Gelegenheit geboten.